

13. FAN - Konferenz | „FAN.MOBIL“ Dokumentation



Berlin, März 2019



Stadtumbaugebiet Frankfurter Allee Nord 13. Stadtteilkonferenz

Im Rahmen der Stadtteildialoge Lichtenberg laden die STATTBAU GmbH als Gebietsbeauftragte Frankfurter Allee Nord (FAN) und der FAN-Beirat Sie im Auftrag des Bezirksamtes Lichtenberg herzlich zur 13. FAN-Konferenz ein. In dieser Konferenz möchten wir uns zusammen mit Ihnen und Vertreter*innen des Bezirksamtes Lichtenberg, Mobilitätsdienstleistern und weiteren Fachleuten, über die Mobilität im Stadtumbau- und Sanierungsgebiet austauschen. Alle Interessierten, die im Gebiet wohnen, lernen, arbeiten oder sich engagieren möchten, sind herzlich eingeladen.

Mittwoch, 27.03.2019, 18:00 - 20:00 Uhr

Ratssaal, Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6 | 10367 Berlin

1 | Prolog

Begrüßung und Einführung
Frau Monteiro, Bezirksstadträtin

2 | Dialog

Thementische:

- 1) Campus für Demokratie, Roedeliusplatz, Zoschkestadion
- 2) Lindenhof und Gotlindestraße
- 3) Alte Frankfurter Allee, Siegfriedstraße, Bahnhof Lichtenberg

3 | Epilog

Zusammenfassung und Ausblick

Die Veranstaltungsräume sind barrierefrei zugänglich. Für eine kostenlose Kinderbetreuung ist gesorgt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.stattbau.de. Wie freuen uns auf eine aktive Teilnahme. Bei Fragen können Sie sich unter 030 690 81 0 oder fan@stattbau.de an uns wenden.



Datum: Mittwoch, 27.03.2019 | 18.00 - 20.00 Uhr
Ort: Rathaus Lichtenberg | Möllendorffstr. 6 | 10367 Berlin
Titel: „FAN.MOBIL“

ABLAUF

1 | Prolog

Begrüßung und Einführung | Frau Monteiro, Bezirksstadträtin

2 | Dialog

Thementische:

- 1) Campus für Demokratie, Roedeliusplatz, Zoschkestadion
- 2) Lindenhof und Gotlindestraße
- 3) Alte Frankfurter Allee, Siegfriedstraße, Bahnhof Lichtenberg

3 | Epilog

Zusammenfassung und Ausblick

Moderation: Markus Tegeler, STATTBAU GmbH





Einführung

Im Rahmen der Stadtteildialoge Lichtenberg fand am 27. März 2019 im Rathaus Lichtenberg die 13. FAN-Konferenz statt. Unter dem Motto FAN.MOBIL waren alle Interessierten, die im Gebiet wohnen, lernen, arbeiten oder sich engagieren möchten, eingeladen, sich mit Vertreter*innen des Bezirksamtes Lichtenberg, von Mobilitätsdienstleistern und weiteren Fachleuten über die Mobilität im Stadtumbau- und Sanierungsgebiet austauschen.

Nach einer Begrüßung durch die Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung Birgit Monteiro stellte zunächst die Klimaschutzbeauftragte des Bezirksamtes Kirsten Schindler Mobilitätsprojekte für das FAN Gebiet mit Schwerpunkten auf alternative Mobilität vor. Darauf berichtete Franziska Lösel vom Straßen- und Grünflächenamt von aktuellen Projekten, wie der Umgestaltung des Roedeliusplatzes. Und danach informierte Rainer Paul von der BVG über Planungen zum Endhalt der Straßenbahn vor dem U-Bahnhof Lichtenberg.

Im Anschluss waren alle Teilnehmer*innen eingeladen, an Schwerpunkttischen über die Anbindung des Neubaugebiets Lindenhof, die Neugestaltung der westlichen Gotlindestraße, die Stellplatzsituation auf dem Campus für Demokratie, am Zoschkestadion und Umgebung sowie die Pläne der BVG für die Umgestaltung der Alten Frankfurter Allee zu diskutieren. Die Ergebnisse finden sich auf den folgenden Seiten.

Die Veranstaltung wurde durch Herrn Tegeler von der STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft moderiert.



Lindenhof, Nibelungenviertel, Gotlindestraße

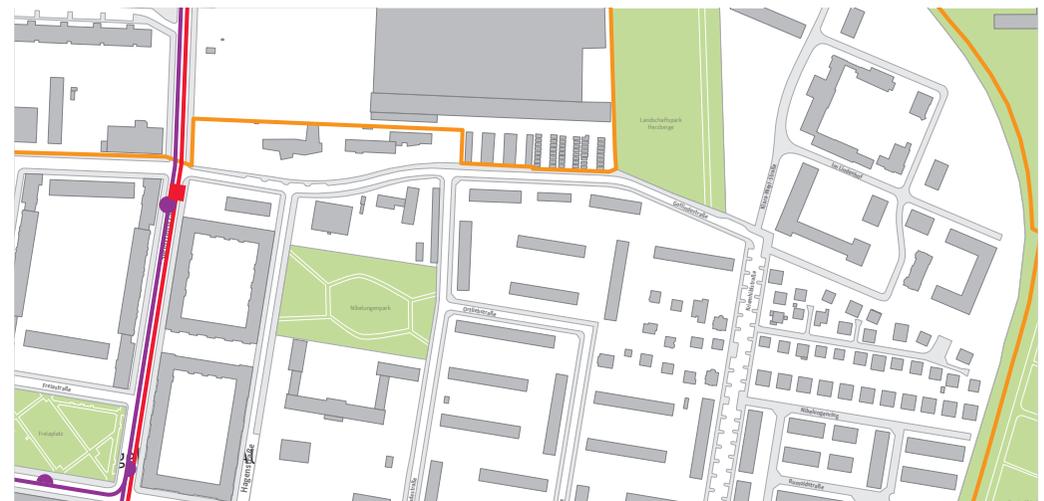
Anbindung Wohngebiet Lindenhof

Die BVG prüft zurzeit eine Busanbindung des Lindenhofs bis zum S-Bahnhof Lichtenberg. Dabei wird auch eine Ringbuslinie geprüft, die die Agentur für Arbeit in der Ruschestraße mit anbinde würde. Wann die Umsetzung erfolgt, steht noch nicht fest.

Generell wird die Verkehrssituation in der östlichen Gotlindestraße durch Kurzzeitparken vor der Kita Singemäuse, Begegnungen mit LKW und Geschwindigkeitsüberschreitungen als kritisch eingeschätzt. Durch eine Buslinie wird eine Verschärfung der Situation befürchtet. Dagegen wurde argumentiert, dass der Bus nur im 20 Minuten Takt verkehren wird.

In der Diskussion trat der vordergründige Konflikt zwischen dem Wunsch nach einer besseren Anbindung des Lindenhofs durch eine Buslinie und dem Wunsch nach einer Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich der Kita und der Jugendfreizeiteinrichtung hervor. Dieser Konflikt sollte durch ein integriertes Verkehrskonzept für diesen Bereich gelöst werden.

Schon jetzt sind nicht genügend Parkplätze im Nibelungenviertel vorhanden. Es wird eine Verschärfung der Situation durch die neuen Bewohner*innen des Lindenhofs befürchtet.



Laut Auskunft der HOWOGE gibt es noch keine konkreten Planungen zu alternativen Mobilitätsangeboten.

Frau Schindler berichtete von Überlegungen von Nextbike, Stationen am Lindenhof und am S-Bahnhof Lichtenberg einzurichten.

Bisher liegen der nördliche Teil des Nibelungenviertels und der Lindenhof außerhalb des Geschäftsgebiets von free floating Anbietern wie DriveNow und CarToGo. Die anwesenden Vertreter*innen des stationären Carsharinganbieters Cambio zeigten sich offen für eine Zusammenarbeit mit der HOWOGE.

Gotlindestraße

In der Gotlindestraße sind, nach Einschätzung von Eltern, sichere Querungsmöglichkeiten vor den Kitas Villa Mila und Singemäuse dringend erforderlich. Der Bedarf eines Zebrastreifens vor der Kita-Singemäuse wurde schon mehrfach an das SGA gemeldet, u. a. über den FAN Beirat und die Kitaleitung.

Die Gotlindestraße westlich der Siegfriedstraße ist - aus Sicht der Anwohner*innen - im derzeitigen Zustand für eine Buslinie zu eng.

Verkehrsführung

Zurzeit ist kein legales Linksabbiegen aus Norden kommend von der Siegfriedstraße in die Rüdigerstraße möglich. Dadurch entsteht zusätzlicher Verkehr in der östlichen Gotlindestraße.

Vor der Selma-Lagerlöf-Grundschule in der Rüdigerstraße entsteht durch Schulbusse eine unübersichtliche Verkehrssituation.

Ergebnis

- Entwicklung eines Verkehrskonzepts unter Einbeziehung eines Mobilitätskonzepts für den Lindenhof und einer neuen Buslinie
Kooperation: SGA, HOWOGE, BVG
- Umgestaltung der Gotlindestraße inklusive sicherer Querungsmöglichkeiten
Kooperation: SGA, Kitas, Anwohner*innen

Alte Frankfurter Allee, Siegfriedstraße, Gudrunstraße

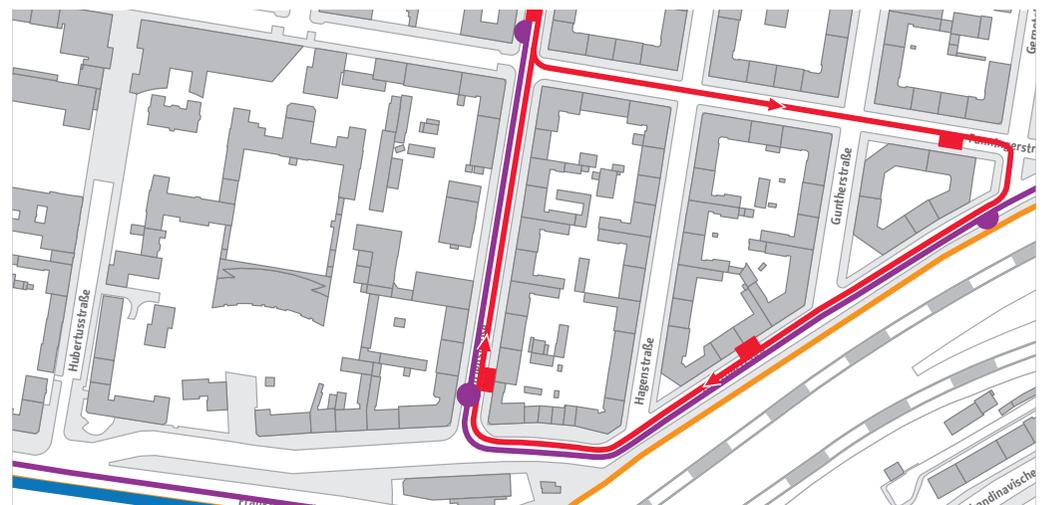
Planungen der BVG

Die BVG wird für die künftig zweigleisige Führung der Straßenbahn in der gesamten Siegfriedstraße mit einem Endhalte- und Abstellbereich in der Alten Frankfurter Allee ein Planfeststellungsverfahren durchführen. Das Verfahren dauert, nach dem formellen Beginn, etwa 3 Jahre. Noch steht der genaue Beginn des Verfahrens nicht fest.

Die von der BVG vorgestellte Vorzugsvariante wurde von den Anwesenden kritisch diskutiert: Es wurde angeregt eine gemeinsame Haltestelle für Bus und Tram am U-Bahnhof Lichtenberg einzurichten und den Abstellbereich in der Gudrunstraße zu realisieren, da hier weniger Nutzungskonflikte zu erwarten seien. So könnte der Bereich der Alten Frankfurter Allee mit einer höheren Aufenthaltsqualität neugestaltet werden. In diesem Zusammenhang äußerte das hier ansässige Blumenfachgeschäft seine Bereitschaft, sich um die Bepflanzung und Pflege von etwaigen Pflanzgefäßen auf dem Vorplatz zu kümmern.

Ein weitergehender Vorschlag sah vor, die Straßenbahn bis zum Zentralfriedhof oder, über die ehemalige Industriebahntrasse, sogar bis zum Lindenhof fahren zu lassen, um da nordöstliche Gebiet besser anzubinden.

Die anwesenden Bürger*innen äußerte grundsätzliche Kritik am Planfeststellungsverfahren und der fehlenden Einflussmöglichkeiten.



Schließlich habe man sich schon vor Jahren intensiv mit dem Thema befasst und eigene Vorschläge gemacht, die von der BVG jedoch nicht berücksichtigt wurden.

Interimslösung

Die derzeitige Situation im westlichen Teil der Alten Frankfurter erzeugt regelmäßig Konflikte. An einem relativ engen Ort treffen Passant*innen, Radfahrer*innen sowie PKW und Kleinbusse aufeinander. Vor dem Dialyse-Zentrum stehen in der Regel mehrere Fahrzeuge, die Patient*innen dorthin bringen. Oft kommen Lieferfahrzeuge dazu, sodass es für die vielen Verkehrsteilnehmer*innen zu eng wird. Deshalb ist eine Interimslösung - noch vor der geplanten Straßenbahnumlenkung - notwendig. Es wurde angeregt, die Verbindung von der Alten Frankfurter Allee zur Hubertusstraße wieder zu öffnen, um die Situation zu entschärfen.

Radverkehr

Nach Einschätzung von Nutzer*innen herrscht am Bahnhof Lichtenberg, im Bereich der Alten Frankfurter Allee, ein akuter Mangel an Fahrradstellplätzen. Alte Fahrräder würden zu selten entfernt.

Mittelfristig ist eine Nextbike Station am U-Bahnhof Lichtenberg geplant.

Es wurde die Frage aufgeworfen, warum der Protected Bike Lane nicht bis zum S-Bahnhof Lichtenberg geführt wird, obwohl in diesem Bereich die Verkehrssicherheit für Radfahrende sehr schlecht ist. Eine zweispurige Führung des Protected Bike Lane an einer Straßenseite wurde als kritisch und gefährlich erachtet.

Ergebnis

- Interimslösung zur Verbesserung der aktuellen Situation Alte Frankfurter Allee inkl. kurzfristiger Installation weiterer Fahrradstellplätze
Kooperation: SGA, Gewerbetreibende, BVG
- Klärung der Mitwirkungsmöglichkeiten an der BVG Straßenbahnplanung

Campus für Demokratie, Ruschestraße, Roedeliusplatz

Ehemaliges MfS Gelände

Die Anwesenden verständigten sich darauf, dass ausgenommen weniger Stellplätze für das Ärztehaus das Geländeinnere möglichst autofrei werden sollte. Auch die Busparkplätze sollten nach Möglichkeit nach außen verlagert werden. Dazu müssten im Bereich der Ruschestraße zusätzliche Stellplätze angeboten werden.

Stellplätze Ruschestraße

Das vom Büro Gruppe Planwerk entwickelte Stellplatzkonzept für die Ruschestraße wurde mehrheitlich in seiner Maximal-Variante begrüßt, da in diesem Bereich ein hoher Stellplatzbedarf herrscht. Dabei wurde der Wunsch geäußert, die südliche Freifläche um die Fahnenmasten zu erhalten.

Die Parkplatzsituation am Jobcenter Lichtenberg wurde, aufgrund der hohen Besucher*innenzahl, von den Anwohner*innen als angespannt beschrieben. Daher wurde der Vorschlag gemacht, den Parkplatz des Nettomarkts außerhalb der Öffnungszeiten für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.



Fuß- und Radverkehr Ruschestraße

Für die Ruschestraße wurde eine Verbesserung der Radwegesituation gewünscht.

Zur Verbesserung einer fußläufige Ost-West-Verbindung vom ehemaligen Urnenfriedhof zum Roedeliusplatz wurde eine Querungshilfe (Fußgängerüberweg/ Ampel) in der Ruschestraße auf Höhe des Eingangs zum ehemaligen Urnenfriedhof gefordert.

Roedeliusplatz

Zur besseren Querbarkeit der Schottstraße an der Ecke Fanningstraße ist, nach Meinung von Anwohner*innen, ein Fußgängerüberweg dringend nötig, da Fahrzeuge hier 50 km/h fahren dürfen.

Es wurde um eine Prüfung gebeten, ob die Magdalenenstraße am südlichen Ende - analog der Bürgerheimstraße - für Durchgangsverkehr geschlossen werden kann, um Schleichverkehr zu vermeiden.

Ergebnis

- Umsetzung Stellplatzkonzept Ruschestraße
- Prüfung einer öffentlichen Nutzung des Nettoparkplatzes
Kooperation: SGA, private Eigentümer*innen, Agentur für Arbeit, Netto
- Querungshilfen Rusche- und Schottstraße, Verbesserung Radweg Ruschestraße, Verkehrslenkung Magdalenenstraße
Kooperation: SGA, VLB

Gebietsübergreifend

Barrierefreiheit

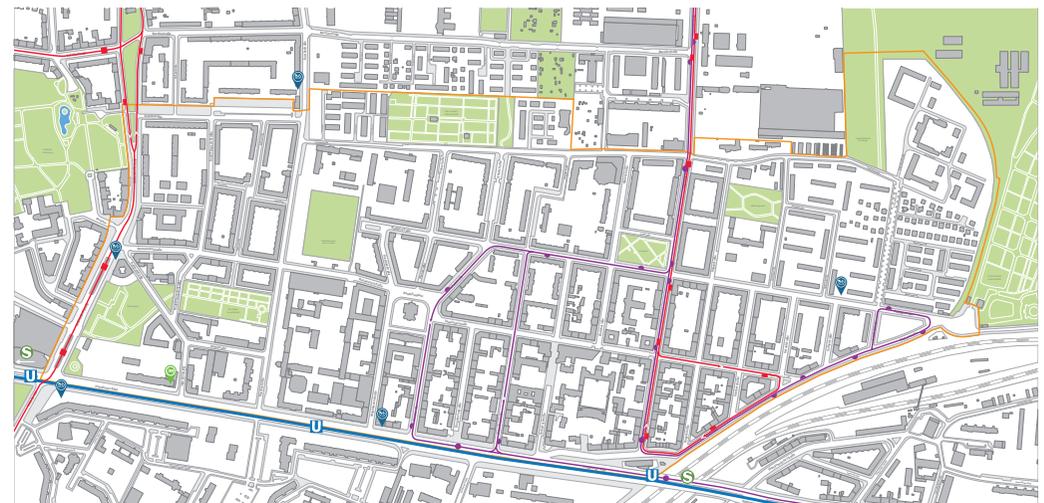
Für das ganze Gebiet wurden die Verbesserung von Wegelaufzeiten zum Bus sowie Bordsteinabsenkungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit angeregt.

Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum

Als Ersatz für Sitzbänke, die jetzt – nicht mehr zugänglich - auf dem Schulhof der Selma-Lagerlöf-Grundschule liegen, sollten vor dem CAP-Markt in der Rüdigerstraße altersgerechte Sitzmöglichkeiten aufgestellt werden.

Ergebnis

- Prüfung Wegelaufzeiten durch die BVG
- Bordsteinabsenkungen und Aufstellung zusätzlicher Sitzmöglichkeiten durch SGA





Impressum

Dokumentation der 13. FAN-Konferenz am 27.03.2019
STATTBAU GmbH im Auftrag des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin

Fotos: © STATTBAU GmbH

<http://www.stattbau.de>

Berlin, Juni 2019